



Engpässe vermeiden.

Seit 1998 besitzt die SAP AG mit dem SAP Business Information Warehouse eine umfassende Data-Warehouse-Lösung für die Extraktion, Speicherung und Bereitstellung von unternehmensrelevanten Daten. Steigende Benutzerzahlen, immer größer werdende Datenmengen, differenziertere Analyseanforderungen und nicht zuletzt eine immer komplexer werdende SAP-Infrastruktur stellen Betreiber vor eine große und ständige Herausforderung, die erforderliche Systemperformance zu gewährleisten.

Potenziale nutzen.

Unter Nutzung des Betriebssystemmonitors werden mit dem Hintergrundprozess SAPOSCOL regelmäßig Daten zur CPU- sowie zur Hauptspeicherauslastung aufgezeichnet.

Für die Auswertung der Query-Laufzeiten werden die Statistikdaten der Tabelle RSDDATAT genutzt, die meist mit der Transaktion SE16 (Data Browser) aufgerufen wird. Damit kann gezielt auf bestimmte Informationen zugegriffen werden und Zeitraum, InfoCube und/oder Benutzer gefiltert werden.

Horizonte erweitern.

Es ist naheliegend, die beiden unterschiedlichen Perspektiven von Ursache und Wirkung miteinander zu verknüpfen. Dies ist über Datum und Zeit möglich, da diese Informationen exakt protokolliert werden. Zu berücksichtigen

ist allerdings, dass eine physische Last eine Spitzenwertmessung zu einem bestimmten Zeitpunkt repräsentiert und Verbrauchsdaten immer über einen bestimmten Zeitbereich kumulierte Daten sind. Dies ist bei der Gegenüberstellung der Daten geeignet zu berücksichtigen.

Verständnis vertiefen.

Durch die Verbindung und Zuordnung unterschiedlicher Sichten, durch die unmittelbare Verknüpfung von (möglichen) Ursachen und Wirkungen, können Sie noch schneller und effizienter Performance-Engpässe analysieren und geeignete Maßnahmen wie beispielsweise die Optimierung von Abfragen oder die zeitliche Justierung von Ladeketten ableiten.

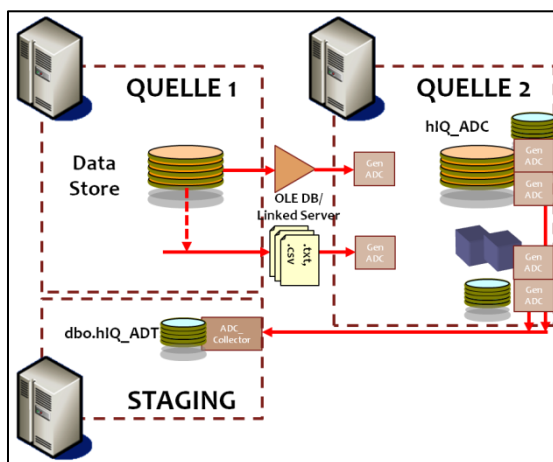
Dafür stehen interaktive Berichte zur Verfügung, die relevante Informationen in grafi-

scher und tabellarischer Form für jede geladene Instanz präsentieren.

Die optionale multidimensionale Komponente bietet darüber hinaus die Möglichkeit umfassender AdHoc-Analysen sowie des Einsatzes von Data Mining zur Erkennung statistischer Gesetzmäßigkeiten in den Daten.

Möglichkeiten nutzen.

Die praxiserprobte Lösung *Advanced Data Collecting* schafft die Voraussetzungen und versetzt Sie in die Lage, vorhandenes Optimierungspotential noch besser zu nutzen, die Leistungssituation noch exakter zu analysieren sowie sich abzeichnende Trends frühzeitig zu erkennen. Basis ist eine generische Datensammelkomponente, die auf einem Windows-basierten System mit Microsoft SQL Server die im konkreten Anwendungsfall die erforderlichen Daten entweder direkt oder per *flat file* aus SAP BW erhält.



Verschiedene Datensammler übergeben die Daten in den Eingangsbereich, aus dem die Daten periodisch konsolidiert und dauerhaft vorgehalten werden.

Die gespeicherten Daten werden – soweit erforderlich – physisch verdichtet bzw. als Sichten in der Zugriffsschicht bereit gestellt. Dadurch wird eine strikte Kapselung eventuell gespeicherter benutzerbezogenen Informationen gewährleistet und die Anforderungen des Datenschutzes strikt eingehalten. Bei Bedarf

kann zusätzlich ein multidimensionales Modell für die OLAP-Analyse bereit gestellt werden.

Mehrwert erschließen.

Advanced Data Collecting (ADC) ist ein Lösungsansatz für unterschiedliche Benutzergruppen. Sie ist gedacht für IT-Manager, die vor der Herausforderung stehen, auf den stetig wachsenden Druck, das Leistungsniveau bei reduzierten Kosten aufrecht zu erhalten, zu reagieren. Welche Berichte werden kaum genutzt? Kann die Last über den Tag besser verteilt werden? Wo sind Engpässe? Eine andere Gruppe ist das Controlling: Wie können die Kosten für die Anwendung verteilt werden? Welchen Wert (in Form von CPU-Sekunden) hat die Entwicklung neuer Berichte? Schließlich, wenn eine Migration oder Downsizing ins Haus steht: Was lohnt zu migrieren, was nicht? Worauf kann verzichtet werden mit welchen Auswirkungen?

ADC ist mehr als eine beliebige Datenschnittstelle, in der zum x-ten Male die gleichen Daten präsentiert werden. Nutzen Sie innerhalb kurzer Zeit den Mehrwert des ADC-Frameworks, indem Sie beispielsweise die Daten aus verschiedenen Systemen konsolidieren. Sie haben verschiedene Berichts- und Analyseplattformen im Einsatz? Kein Problem: ADC hilft Ihnen, Trends über Plattformgrenzen hinweg zu analysieren und Optimierungspotenziale zu erschließen.

In einer serviceorientierten Architektur besteht die Notwendigkeit, erbrachte Leistungen exakt protokollieren und automatisiert abrechnen zu können. Da im ADC alle relevanten Informationen erfasst werden, können mit Hilfe der optionalen Abrechnungs-Komponente auf der Grundlage eines flexiblen Modells Leistungen exakt abgerechnet werden.

high IQ Unternehmensberatung www.high-IQ.de

Postfach 1103, 16548 Glienicke

Tel.: +49 (151) 27037789

Email: kontakt@high-IQ.de